



SENIORENBÜRO Im Naumburger Luisenhaus trifft sich regelmäßig eine Gruppe älterer Menschen, die schreiben. Eine jetzt veröffentlichte umfangreiche Broschüre stellt etliche ihrer Arbeiten vor.

Älteste Autorin wurde im Jahr 1925 geboren

Breites Spektrum früherer Tätigkeiten

NAUMBURG/AG - Zur Gruppe „Schreibenden Senioren“, die sich regelmäßig im Naumburger Luisenhaus treffen, gehören:

■ Ursula von Behr, Jahrgang 1925, geboren in Berlin-Charlottenburg, lebt seit 1934, mit einigen berufsbedingten Pausen, in Naumburg. Die Zeit der Berufstätigkeit umfasste die Jahre von 1941 bis 1989 und lag im kaufmännischen Bereich. An der Ingenieurschule für Bauwesen in Leipzig schloss sie 1972 ein Fachschulstudium als Ingenieurökonom ab. Anschließend war sie als Abteilungsleiterin Finanzen in einem Baukombinat beschäftigt. Auch als Rentnerin gelten ihre Interessen der Literatur und dem Schreiben.

■ Dietmar Eger, Jahrgang 1943, aus den Nord-Sudeten stammend. Ehemals Meister in der Mineralöl-Industrie der DDR. Eger lebt seit nunmehr 20 Jahren in Freyburg. Er hat sich dem Wein-Humor rund um das 13. deutsche Weinbaugebiet verschrieben.

■ Wolfgang Funk, Jahrgang 1937, Pfarrer im Ruhestand, wohnt seit 2008 in Naumburg. Zuvor 30 Jahre Seelsorger im Geiseltal. 2004 Verfasser einer Broschüre über die „Katholischen Kirchen rund um den Geiseltalsee“. Er hat durch persönliche Verbindung zum Naumburger Luisenhaus im Jahr 2013 zur Schreibgruppe gefunden.

■ Friedrich Kloeppel, Jahrgang 1930, geboren Dresden, Prof. Dr. Ing. habil. Seit 30 Jahren Naumburger. Vormals tätig als Projektant für Energieanlagen in der Mineralöl-Industrie, 1970 bis 1992 Lehrstuhl an der Technischen Hochschule in Leipzig, seit 1986 eigenes Ingenieurbüro in Naumburg. Leiter des künstlerischen Beirats im Naumburger Kunstverein.

■ Edith Kunze, Jahrgang 1933, geboren in Naumburg und dort bis 2013 wohnhaft. Zog wegen einer altersgerechten Wohnung nach Bad Kösen. Seit 2005 bei den „Schreibenden Senioren“.

■ Wolfgang Kuppler, Jahrgang 1928, hat das Schneiderhandwerk erlernt. Nach seiner bestandenen Meisterprüfung wechselte er zur Deutschen Post als Poststellenverwalter in Altmrich. Nach Abschluss der Facharbeiterprüfung absolvierte er ein sechsjähriges Fernstudium an der Postingenieurschule in Leipzig. Danach wurde er Vertriebsökonom beim Postzeitungsvertrieb des Post- und Fernmeldeamtes Naumburg. Sein letzter Dienstrang war Amtmann. Nach der Wende wurde er bis zum Rentenbeginn Leiter des Postamtes Freyburg. Sein Interesse gilt der Flora um Naumburg sowie der Heimatgeschichte Naumburgs.

■ Wilfried von Loewenfeld, Jahrgang 1943, ist Jurist im Ruhestand. Seine Familie wohnte von 1897 bis 1949 in Naumburg. Er selbst zog 2011 wieder in das renovierte Haus seiner Urgroßeltern ein. Schreibt an Erzählungen. Mitglied im Naumburger Kunstverein.

■ Uta Schmidt, geborene Dickmann, Jahrgang 1939, geboren in Naumburg. Von Beruf Schriftsetzerin. Seit zwei Jahren bei den „Schreibenden Senioren“.

■ Klaus Detlef Thyen, Schauspieler, 1937 in Darmstadt geboren. Seit 40 Jahren in Naumburg verheiratet. Seit 2014 bei den „Schreibenden Senioren“.

■ Gisela Winkler, 1934 geboren in Naumburg, verheiratet, zwei Kinder, 40 Jahre berufstätig. Von 1961 bis 1971 berufsbedingt wohnhaft in Nordhausen. Seit 1971 wieder in Naumburg und seit 1995 bei den „Schreibenden Senioren“. Schreibt erlebte Kurzgeschichten.



Die Fächer des Gedächtnisses weit geöffnet

von HANS-DIETER SPECK

NAUMBURG - Obwohl sie sich jeden zweiten Montag treffen, war das doch ein besonderer Tag für die elf älteren Menschen: Mit Gebäck und Kaffee und einem Gläschen Wein feierten sie ein besonderes Ereignis – eine Buchpremiere. Die Seniorinnen und Senioren, der jüngste ist 71 Jahre alt, die älteste fast neunzig, haben ein gemeinsames Hobby, sie schreiben gern. Nun sind ihre kleinen Geschichten und Gedichte dank mehrerer Sponsoren, des Luisenhauses Naumburg und des Seniorenbüros der karitativen Einrichtung in einer von Naumburg-Druck gedruckten und von Wilfried von Loewenfeld betreuten entsprechenden Broschüre veröffentlicht. Die ist kurzweilig zu lesen. „Gedächtnisfächer“ ist der Titel. Erinnert wird an ein Apothekerregal. Wie der Apotheker darin in den vielen Schubfächern seine Pillen und Tinkturen aufbewahrt, so haben die Senioren ihre Erinnerungen in den geistigen Schubfächern abgelegt und nun einige auf den 64 Seiten der Broschüre zu Papier gebracht. Das ist mal heiter, mal bittersüß, manchmal auch eine Satire. Vom innerdeutschen Grenzübergang in den 1950er-Jahren, als es noch keine Mauern, Stacheldraht und Minen gab, ist die Rede, ebenso vom „ersten Auto“, einem P70 Sport-Coupé. Und wie würde Johann Wolfgang von Goethe heutzutage in Naumburg verhalten, wenn er mit dem Zug aus Weimar käme? Was, bitte schön, ist ein Zwischenwischer? Und was pasiert, wenn ein Westdeutscher einen ostdeutschen Pkw F 9 aus der BRD in die DDR bringt? Die Seniorinnen und Senioren haben viel zu erzählen, kommen sie doch aus unterschiedlichen Berufen. Der eine war Meister in der Mineralöl-Industrie, der andere Pfarrer, Schriftsetzerin ist eine der Schreiberinnen, ein anderer pensionierter Jurist, ein emeritierter Professor und ein Schauspieler gehören ebenfalls zur Runde dazu. Naumburger Erinnerungen sind in den „Gedächtnisfächern“, wie jene an das Kirschfest von 1954, das nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ins Leben gerufen worden war.

Zur Buchpremiere wurden auch neue Projekte besprochen. Dazu haben sich die „Schreibenden Senioren“ etwas Großes vorgenommen: Eine Inszenierung des „Kreidekreises“ von Klabund. Was sie natürlich nicht alleine verwirklichen können. Es soll ein Dreigenerationen-Projekt werden. Die Senioren werden an der dramaturgischen Bearbeitung mitwirken und Kindern, die das Bühnenbild malen sollen, den Dramen-Inhalt vermitteln. Die mittlere Generation organisiert das Vorhaben und die Aufführung. Der Schauspieler Klaus Detlef Thyen, seit 1995 bei den „Schreibenden Senioren“, wird den 1925 uraufgeführten „Kreidekreis“, ein Spiel in fünf Akten nach chinesischen Quellen von Klabund (1890–1928) mit Schauspielern inszenieren. Das Seniorenbüro im Luisenhaus in der Naumburger Humboldtstraße 11 ist eine Anlaufstelle für ältere Menschen, die nach Beruf und Familie etwas für sich und andere tun wollen. Es wird von Kerstin Janko geleitet und bietet Informationen zu Ehrenamt und Selbsthilfe.

Die Angaben zu den jeweiligen Autoren wurden von der Gruppe „Schreibende Senioren“ des Naumburger Luisenhauses zur Verfügung gestellt.

Kerstin Janko ist erreichbar unter Telefon 03445/70 6125.

Die „Schreibenden Senioren“ mit Kerstin Janko vom Seniorenbüro des Luisenhauses (5. v. l.) in Naumburg, die sich regelmäßig treffen, haben unter dem Titel „Gedächtnisfächer - Naumburger Senioren schreiben“ in einer Broschüre einige ihrer Arbeiten veröffentlicht. Sie bietet einen Querschnitt über das künstlerische Schaffen der Gruppe. Das Buch ist in Naumburg und in Freyburg für eine Schutzgebühr von fünf Euro erhältlich.

FOTO: HANS-DIETER SPECK